

beide sind im  
Heimbeirat ✓

## Deutschlandweit auf Wanderschaft

**EHRENTAG** Im hohen Alter von 95 Jahren ist Wilhelm Laborgne geistig und körperlich fit

**WATZENBORN-STEINBERG** (jüs). Im Kreise seiner Familienangehörigen feierte Wilhelm Laborgne gestern bei guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag.

Wilhelm Laborgne wurde am 27. Januar 1919 - am gleichen Tag wie Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen, jedoch exakt 60 Jahre später - als siebtes von insgesamt acht Kindern in Mannheim-Seckenheim, geboren.

In Friedrichsfeld besuchte er die Volksschule und erlernte in der Nähe von Villingen (Schwarzwald) den Beruf des Gärtners und bildete sich danach in verschiedenen Fachkursen weiter. Der Altersjubililar liebte es, in seinem Beruf deutschlandweit auf „Wanderschaft“ zu gehen, um für bestimmte Zeiten in verschiedenen Gärtnereien zu arbeiten. Noch gut in Erinnerung ist bei ihm die Reichsgartenschau in Stuttgart im Jahre 1939, für die er unter anderem Trockenmauern baute. Im gleichen Jahr wurde er zur Wehrmacht eingezogen und lernte nicht nur die schönen Seiten des Lebens kennen.

Im Zweiten Weltkrieg kämpfte er in Frankreich, Holland und Russland, wo er schwer verwundet wurde. In dieser Zeit lernte er auch seine spätere Frau kennen. Sie hatte ein Päckchen an die Soldaten an der Front geschickt und einen Brief beigelegt. „Ich dachte mir, vielleicht ist die ja was für dich und habe ihr geantwortet“, berichtet er im Beisein seiner Tochter schmunzelnd. Rund zwei Jahre später heirateten die beiden tatsächlich: Wilhelm Laborgne und die aus der Nähe von Sinsheim stammende Irma Haag. Die Ehe sollte lang halten, wie sich später herausstell-

te. Nach dem Krieg und einer einjährigen Gefangenschaft in Frankreich kam das Paar nach Heidelberg, wo Laborgne zunächst in verschiedenen Rosenzüchtereien, dann über acht Jahre als Betriebsgärtner im Pfaffengrund bei einem Tiefbauunternehmer und später ab Mitte der 1950er Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand als Obergärtner im Landschaftsbauamt der Stadt Heidelberg arbeitete. Wilhelm Laborgne war 66 Jahre mit Ehefrau Irma verheiratet. Sie starb unerwartet 2011. Aus der Ehe sind vier Kinder (das erste starb sechs Wochen nach der Geburt) und drei Enkel hervorgegangen. Der Jubilar, der seit 2009 im Seniorenheim „Herbstzeitlose“ im Pohlheimer Stadtteil Watzenborn-Steinberg seinen Lebensabend verbringt, ist dankbar, dass seine im gleichen Ort wohnende Tochter Margarete ihm liebevoll zur Seite steht.

Wilhelm Laborgne, der in jungen Jahren aktiv Handball spielte, war nach eigenen Worten immer flexibel. Er liebte die Arbeit bei jedem Wind und Wetter, selbst bei Eiseskälte, und war nie krank. Die frische Luft sowie die Le-



Wilhelm Laborgne mit seiner Tochter Margarete und einem Präsent, dass auf seine Vorliebe hinweist: Blumen und ihre Pflege.

Foto: Schu

bens- und Arbeitsfreude hielt den Jubilar geistig und körperlich fit. Oft nimmt er die Gelegenheit wahr, mit seiner Tochter das eine oder andere zu unternehmen.

Man kann ihm Stundenlang zuhören, wenn er Anekdoten aus seinem Leben erzählt oder Gedichte wiedergibt. Für ihn ist es eine große Freude, dass er im Seniorenheim ein schönes Eckzimmer bewohnt und einen herrlichen Blick genießt, seinem Hobby nachgehen und im Hause die Blumen pflegen kann. Der Ehrentag wurde im Haus seiner Tochter in gemütlicher Runde gefeiert. Mit dabei war auch der eigens aus Berlin angereiste Sohn und Stadträtin Kristiane Neuhoff.

Freigabe: M. Bethke (GF)	Verfasser/in: J. Rathenow	Version: 1	Erstellt: Januar 2009	Nächste Überprüfung:	Seite 1 von 1
-----------------------------	------------------------------	---------------	--------------------------	----------------------	------------------